

O lebe wohl, vergesse mein

Satz: Erich Sepp/Liederlust

$\text{♩} = 84$

Sopran
Alt

1. O le - be wohl, ver - ges - se mein, du kannst ja nicht die mei - ne sein.
 2. Ver - schwun - den ist die schö - ne Zeit, wo uns die Lie - be hat er - freut.
 3. Und fällt es dir noch ein - mal ein, so den - ke nur: es kann nicht sein.
 4. Ver - schwun - den ist die schö - ne Stund, wo wir uns küss - ten Mund an Mund.
 5. Und willst du mich noch ein - mal sehn, so steig hi - nauf auf Ber - ges - höhn

Tenor

1. O le - be wohl, ver - ges - se mein, du kannst ja nicht die mei - ne sein.
 2. Ver - schwun - den ist die schö - ne Zeit, wo uns die Lie - be hat er - freut.
 3. Und fällt es dir noch ein - mal ein, so den - ke nur: es kann nicht sein.
 4. Ver - schwun - den ist die schö - ne Stund, wo wir uns küss - ten Mund an Mund.
 5. Und willst du mich noch ein - mal sehn, so steig hi - nauf auf Ber - ges - höhn

Bass

5

Der Ab - scheid fällt mir gar so schwer, drum lie - ben kann ich dich nicht mehr.
 Sie ist da - hin in schnel - lem Lauf, drum bitt ich dich, denk nicht mehr drauf.
 Ge - bo - ren bist du nicht für mich, drum le - be wohl und wei - ne nicht.
 Ein' an - dre Lie - be wollt ich nicht. A - de, leb wohl und wei - ne nicht.
 und schau hi - nab ins tie - fe Tal, sei mir ge - grüßt viel tau - send - mal.

8

Der Ab - scheid fällt mir gar so schwer, drum lie - ben kann ich dich nicht mehr.
 Sie ist da - hin in schnel - lem Lauf, drum bitt ich dich, denk nicht mehr drauf.
 Ge - bo - ren bist du nicht für mich, drum le - be wohl und wei - ne nicht.
 Ein' an - dre Lie - be wollt ich nicht. A - de, leb wohl und wei - ne nicht.
 und schau hi - nab ins tie - fe Tal, sei mir ge - grüßt viel tau - send - mal.

Dieses melodisch ungewöhnliche Lied wurde 1936 in Oberwischau (rumänisch: Vișeu de Sus), einer deutschen Siedlung in der Maramuresch (im Norden Rumäniens, an der Grenze zur Ukraine) aufgezeichnet. Neben den ursprünglich aus der Zips stammenden deutschen Siedlern setzt sich die heute noch in Resten vorhandene deutschsprachige Bevölkerung hauptsächlich aus späten Zuwanderern aus dem süddeutschen und oberösterreichischen Raum zusammen. Die Zips liegt in der nordöstlichen Slowakei auf der Fläche der Hohen Tatra und im Gebiet östlich davon. Die südliche Grenze bilden die Niedere Tatra und das Slowakische Erzgebirge.

In: Hugo Moser: Volkslieder der Sathmarer Schwaben mit ihren Weisen. Kassel 1943, S. 31.